

170 geladene Festgäste waren bei der offiziellen Eröffnung von Burg Heinfels am Samstag mit dabei.



„Königin des Pustertales“ wurde ihrer Bestimmung übergeben

Traumwetter, 170 Festgäste und viele Ansprachen: So gestaltete sich die offizielle Eröffnung der Burg Heinfels, deren teilweiser Wiederaufbau und Sanierung zu den größten Restaurierungsvorhaben Tirols in den vergangenen Jahren zählt.

Ein Jahr nach Aufnahme des Museumsbetriebes konnte die Burg Heinfels am Samstag auch offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Corona-Maßnahmen hatten dies zunächst verhindert. 170 geladene Gäste wohnten dem feierlichen Festakt bei, die Musikkapelle und die Schützen rückten aus. In den vergangenen sieben Jahren wurden 9,5 Mio € investiert: „Wir sind dankbar,

dass es in einem gemeinsamen Kraftakt der Eigentümerfamilie, der öffentlichen Hand und vieler privater Sponsoren gelungen ist, dieses Juwel zu sanieren“, so KR Josef Steinringer, Obmann des Museumsvereins Burg Heinfels. „Die Burg hat die Geschichte der Region seit über 800 Jahren geprägt. Sie steht für die Hochblüte der Görzer Grafen als kurzzeitige Residenzburg. Sie ist belastet

mit der Verfolgung von Andersgläubigen und Hexenverbrennungen. Sie war bedeutendes Verwaltungszentrum, Kaserne und Heim für Obdachlose. Ihrem zunehmenden Zerfall konnte der private Besitzer aber nur wenig dagegenwirken.“

Ankauf

2007 erwarb die Unternehmerfamilie Loacker – Waffelhersteller aus Südtirol mit einer

Produktionsstätte in Heinfels – die Burg. Ulrich Zuenelli, Vertreter der Eigentümerfamilie: „Dabei ging es uns nie um wirtschaftliche Überlegungen, sondern darum, der Region, die uns mit offenen Armen empfangen hatte, etwas zurückzugeben. Schon in den ersten Gründungsjahren war uns im Rahmen einer Besichtigung die unerfüllte Sehnsucht vermittelt worden, die ‚Königin des Pustertales‘ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“ Bald sei man sich innerhalb des Unternehmens und der Familie einig gewesen, die Burg zu erwerben. In Abstimmung mit den Gemeinden Sillian und Heinfels wurde 2016 nach mehrjähriger Planungszeit die Sanierung der ruinösen Burg in Angriff genommen. „Es war eine Mammutaufgabe, die nur mit vereinten Kräften gestemmt werden konnte. Das Ergebnis ist größer als jeder Einzelne von uns.“

Nutzungsvereinbarung

Der Museumsverein Burg Heinfels übernimmt im Rahmen einer 80-jährigen Nutzungsvereinbarung die Verantwortung für das Betreiben des musealen und kulturellen Teils, Loacker wiederum für die weitere gastronomisch-gastgewerbliche Entwicklung des Westtraktes, des Gewölbekellers, Rittersaals und der darüberliegenden Stockwerke. „Aus dem Zusammenwirken der musealen, kulturellen und gastronomisch-gastgewerblichen Bausteine wird sich die Burg aufschwingen zu einem



Beim Durchschneiden des roten Bandes. V. l.: Josef Steinringer (Obmann Museumsverein), Ulrich Zuenelli (GF Loacker), Bgm. Georg Hofmann, Christine Zuenelli-Loacker, LH Günther Platter, Architekt Gerhard Mitterberger, Walter Hauser (Leiter Bundesdenkmalamt Tirol), Alt-LH Herwig van Staa (Präsident der Landesgedächtnisstiftung) und Andreas Burger (Geschäftsführer A. Loacker Tourismus GmbH).



Alt-LH und Landesgedächtnisstiftungs-Präsident DDr. Herwig van Staa erhielt die Ehrenmitgliedschafts-Urkunde aus den Händen von Museumsvereins-Obmann KR Josef Steinringer.

Ort der Begegnung und des öffentlichen Lebens sowie zu einem absolut touristischen Highlight des Pustertales.“ Landeskonservator Dipl.-Ing Walter Hauser betonte: „Das Besondere an der Burg ist die Ambivalenz zwischen Bauwerk und Ruine. Die ganz große Herausforderung war, beides miteinander zu verbinden.“

Ehrungen

Altlandeshauptmann DDr. Herwig van Staa, Vorsitzender des Kuratoriums Landesgedächtnisstiftung, die sich mit knapp über 2 Mio € am Wiederaufbau beteiligte, wurde vom Museumsvereins eine Ehrenurkunde überreicht. Auch

Loacker-Seniorchefin Christine Zuenelli-Loacker erhielt die Ehrenmitgliedschaft, zudem den Ehrenring der Gemeinde Heinfels. Landeshauptmann Günther Platter betonte: „Man spürt jetzt neues Leben hinter alten Mauern. Das ist ein ganz besonderes Gefühl. Ich sehe Burg Heinfels aber auch als wichtige Einrichtung für die gesamte EUREGIO. Unser Lebensraum ist das gesamte Tirol, und ich werde mich dafür einsetzen, dass hier eine gemeinsame Sitzung der EUREGIO-Landeshauptleute stattfinden kann.“

Bgm. Ing. Georg Hofmann, MBA, der schon als Kind die Burg aufgesucht hatte, erinnerte sich an den einstigen „herr-

lichen Spielplatz“ und machte bewusst: „Nach dem Ersten Weltkrieg, wo überall katastrophale Verhältnisse herrschten, war die Burg Unterkunft für viele Familien – bis zum Einsturz des Wohnturms 1932. Es gibt auch noch lebende Heinfelser, die auf der Burg lebten bzw. auf der Burg zur Welt gekommen sind.“

Dekan Dr. Anno Schulte-Herbrüggen segnete die „Königin“ zum Läuten der im Mai geweihten Burgglocke. Mit dem Durchschneiden des roten Bandes war sie dann auch offiziell eröffnet. Martina Holzer



Bgm. Georg Hofmann (r.) und Vize-Bgm. Hannes Kraler überreichten den Ehrenring der Gemeinde Heinfels an Loacker-Seniorchefin Christine Zuenelli-Loacker. Fotos: Martina Holzer